Ost/Feudenheim: Evangelische Gemeinde mit Angeboten

Gemeinsam Osterkerzen anzünden

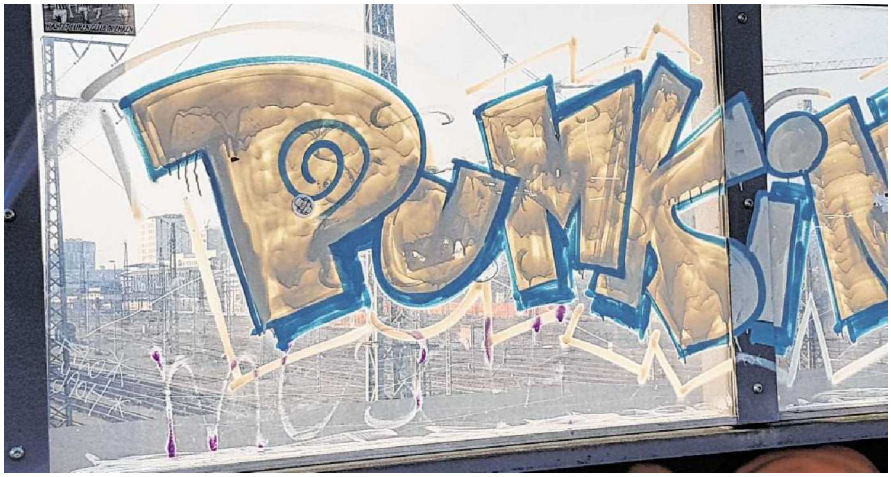
In Zeiten der Pandemie geht auch die Seelsorge neue Wege. Die evangelische Kirche in Feudenheim bietet den Gläubigen an, mit den Seelsorgern telefonisch in Kontakt zu treten. Pfarrerin Dorothee Löhr erreicht man unter der Rufnummer 0621/792037, Pfarrer Alexander Bitzel ist unter Tel. 0621/792215 bzw. 0176 /36391806 zu erreichen, beide auch per Mail an die Adresse feudenheim@ekma.de. Digitale kirchliche Angebote gibt es zudem auf der Homepage feudenheim.ekma.de, auf der bis auf Weiteres jeden Freitag ein neuer geistlichen Impuls veröffentlicht wird. Den Infobrief der Gemeinde kann man unter der Adresse ellen.weinel@ekma.de anfordern.

Da Gottesdienst nicht abgehalten werden können, regt die Gemeinde an, „zeitgleich durch eine häusliche Besinnung zum abendlichen Glockengeläut den Zusammenhalt zu stärken". Sie fordert Gläubige dazu auf, eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen. Zeitgleich sollen um 19 Uhr, wenn die Glocken läuten, die Osterkerze angezündet und die Fenster beleuchtet werden. Die Gotteshäuser sind dann eine Stunde lang zum Gebet geöffnet. *scho*

Ost/Wallstadt

Weltladen wieder geöffnet

Der Weltladen in Wallstadt ist ab sofort wieder geöffnet – am Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils von 10 bis 12.30 Uhr. Sicherheitsvorkehrungen seien getroffen, gerne werde Ware auch ausgeliefert, so Betreiberin Anne Heckmann. Telefonische Bestellungen sind unter 0621/ 43 70 98 53 möglich. *aph*



Kein Durchblick mehr möglich: Die Plexiglasscheiben sind milchig und mit Graffitimotiven besprüht. BILDER: INGEBORG DÖRR

Süd/Lindenhof: Der Kleinfeldsteg ist optisch in schlechtem Zustand / Sanierung wird überprüft

Wunsch nach freier Sicht

Von Christine Maisch

Die Plexiglasscheiben sind milchig und mit Graffitimotiven besprüht, die zum Teil verschmiert oder mehrfach übermalt sind: Rein optisch macht der Kleinfeldsteg einen maroden Eindruck. „Es gibt keine freie Fläche mehr, die an den Ursprung der Brücke erinnert", beklagt auch CDU-Ortsvorsteherin Ingeborg Dörr bei einem Ortstermin auf dem zwischen 2011 und 2015 für knapp drei Millionen Euro errichteten Bauwerks. Das heißt, die Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen den Stadtteilen Schwetzingerstadt und Lindenhof, ist zumindest auf den ersten Blick in einem schlechten Zustand.

Da sind sich auch die meisten anderen Kommunalpolitiker und Bürger einig. Was sie besonders ärgert, ist, dass es auf dem Steg somit weder freie Sicht gebe noch hochwertige Graffitikunst bewundert werden könne, wie sie an anderen Orten in Mannheim zu sehen sei. Der Bezirksbeirat schlug deshalb der Verwaltung vor, entweder freie Sicht zu ermöglichen, beispielsweise durch Gitter, oder die Flächen in die Liste von öffentlichen Wänden, an denen Graffitikunst erlaubt und reglementiert ist, aufzunehmen.

Zum Klettern missbraucht

„Ihre Vorschläge wurden durch uns fachlich überprüft", versichert Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala in einem Schreiben an die Bezirksbeiräte zu dem Thema „Sanierungskonzept Schutzwände Kleinfeldsteg". Doch man sei im Fachbereich zu dem Entschluss gelangt, beide Ideen nicht umzusetzen. Denn Gitter würden die Sicht zwar grundsätzlich verbessern. Die Metallstäbe könnten jedoch leicht zum Klettern missbraucht werden, „so dass der Zweck des Berührungsschutzes zur Oberleitung der DB nicht mehr erfüllt werden kann."

Auch die Freigabe für Graffitikunst sei aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Da der Kleinfeldsteg nur drei Meter breit ist, sei kein ausreichender Platz vorhanden, um den Künstlern einen Zugang zu den Plexiglasscheiben zu gewähren und gleichzeitig den Fuß- und Radweg Verkehr sicher über den Steg zu führen. „Dies würde mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Unfällen führen", befürchtet Kubala: „Zudem würden sich die Bürger über die Verengung des Weges und die unangenehmen Gerüche durch das Sprayen, ärgern."

Ihr Fazit: „Aus den genannten Gründen werden die Vorschläge durch den Stadtraumservice nicht weiter verfolgt." Da jedoch in den nächsten Jahren der Kleinfeldsteg im Bereich der Reichskanzler Müller Straße erneuert werde, sei geplant, eine Sanierung des Steges samt des Berührungsschutzes aus Plexiglas zu überprüfen.

Bei dem zwischen 2011 und 2015 errichteten Steg handelt es sich um eine Trogbrücke aus Stahl mit einer Länge von 157 Metern und einer. Die fugenlose Brücke zeichnet sich architektonisch durch monolithische, blockartige Stahlstützen, durch eine auffälligen Geometrie und schlanken Stützen aus. Die Verkleidung wählten die Mitarbeiter des Karlsruher Büros GJL Freie Architekten BDA, wie sie betonten, „passend zu späterem Berührungsschutz" aus.

Ost/Wallstadt: Studie zu Kultur- und Sportzentrum vergeben

Planung für Neubau beginnt

Das nächste Etappenziel für den Neubau eines Kultur- und Sportzentrums in Wallstadt ist erreicht: Die Stadt hat jetzt den Auftrag für eine Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie an das Büro raum-z aus Frankfurt am Main vergeben. Das teilte Peter Myrczik, Fachbereichsleiter Demokratie und Strategie der Stadt, nun dem Bezirksbeirat mit. Wie bei der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats im Januar angekündigt, hatte die Stadt die Studie ausgeschrieben und sieben Planungsbüros zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Drei Büros gaben ein Angebot ab und die Wahl fiel nun auf die Frankfurter Planer.

Drei mögliche Standorte

Bis Ende Juni sollen sie ein Gesamtkonzept auf Basis der bisherigen Raumprogramme inklusive erster Visualisierungen für ein solches Zentrum mit Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr vorlegen und untersuchen, ob das Raumprogramm auf die drei möglichen Standorte passt. Auch eine erste Grob-Kostenschätzung, die Ermittlung der späteren Betriebskosten sowie eine grobe Terminplanung sollen sie vorlegen. Der Bezirksbeirat sowie die Bürgerinitiative würden „in geeigneter Weise eingebunden", versprach Myrczik. Parallel werde Verwaltung sich weiter um mögliche Flächen kümmern sowie an einem Betreiberkonzept arbeiten.

Eigentlich war geplant, dass die Verwaltung mit Bezirksbeiräten und der Bürgerinitiative auch vergleichbare Hallen in Feudenheim, Jungbusch sowie Friedrichsfeld besichtigt. Dies verzögert sich nun aber durch den Coronavirus. Die DJK Mannheim sowie den Stiftungsrat der Katholische Kirchengemeinde Maria Magdalena werde man informieren, so Myrczik – denn die Nutzung der DJK-Halle in der Oswaldstraße ist bis Ende 2022 befristet. Bis dahin wird der Neubau aber frühestens begonnen sein. *pwr*

Nord/Sandhofen/Schönau: 16 Mitarbeiter von Karins Frische-Kiste, darunter fünf Fahrer, sind pausenlos im Einsatz und verteilen Obst und Gemüse

Jeder bekommt die Kiste, die passt

Hoch im Norden von Mannheim befindet sich der Bauernhof der Familie Merz. Doch es ist nicht nur ein Bauernhof, sondern auch ein Familienbetrieb mit dem Lieferservice „Karins Frische-Kiste" und zwei Marktständen in Sandhofen und auf der Schönau. Wer gerne frische, regionale Ware mag und weniger Zeit im Supermarkt (oder davor) verbringen möchte, kann sich einfach die Box nach Hause liefern lassen.

Der Service gilt nicht nur in Mannheim, sondern auch im Umkreis, denn das Liefergebiet wird ständig erweitert. Jeder bekommt die Kiste, die passt. Neukunden bestellen die Probekiste, andere können sich ihre XXL-Box für alle Mahlzeiten des Tages selbst zusammenstellen. Das Sortiment ist groß, es gibt Obst, Gemüse, Eier, Nudeln, Essig, Öl und sogar Kaffee von der Mannheimer Rösterei Lauri. Dabei tragen die Kisten originelle Namen wie „Brotzeitkiste" oder „Smoothiekiste".

Zahl der Neukunden hoch

Zurzeit sind die 16 Mitarbeiter, darunter fünf Fahrer, pausenlos im Einsatz, denn gerade ältere Leute lassen sich gerne die Kisten nach Hause bringen. „Im Bereich Lieferservice haben wir in den letzten beiden Wochen über 300 Neukunden. Auf dem Wochenmarkt ist die Kundenzahl ebenfalls angestiegen. Der Anteil älterer Menschen ist sowohl unter den Bestandskunden als auch

Chefin Karin Merz (v.l.), Peter und Oma Erika Wehe. BILD: MONI STAMM

bei den Neukunden hoch", sagt Peter Merz, Sohn von Karin Merz. Wie jedes Familienmitglied ist er gleich für mehrere Bereiche zuständig, darunter der Online-Shop und die Kundenbetreuung. Wegen Corona mussten das Personal aufgestockt und alle Arbeitsläufe optimiert werden. Chefin Karin ist zuständig für Ein- und Verkauf, bearbeitet Kundenanfragen und packt die Kisten, für den gesamten landwirtschaftlichen Bereich ist Vater Wolfgang Merz zuständig. Und auch Oma Erika hilft mit, sie kümmert sich um das Mittagessen, die Zutaten hat sie stets in greifbarer Nähe. Da es für jeden Bereich einen Hauptzuständigen gibt und die Kommunikation untereinander gut funktioniert, schafft die Familie Merz den Spagat zwischen Landwirtschaft, Lieferservice und Wochenmarkt. Mit dem Thema Hamsterkäufe muss sich die Familie zum Glück nicht auseinandersetzen. „Es wird zwar deutlich mehr bestellt, was aber vermutlich eher daran liegt, dass die Leute zu Hause sind und mehr kochen", meint Peter Merz.

Auch aufbauende Momente gibt es. Eine Kundin habe angeboten, selbst genähte Atemschutzmasken vorbeizubringen. Und auch in den sozialen Netzwerken ist viel los: „Über Instagram und facebook ist der Austausch ebenfalls gestiegen. Uns erreichen fast täglich sympathische Posts, Nachrichten und selbstgedrehte Videos, in welchen sich die Kunden beim Auspacken der Kisten selbst filmen und ihre Begeisterung darüber ausdrücken. Das ist zum Teil wirklich lustig und bringt uns zum Schmunzeln." *kge*

Karins Frische-Kiste unter www.frische-kiste.de

Mitte/Jungbusch

„Busch spielt" jeden Abend

„Der Busch spielt" auch in der Corona-Krise. Jeden Abend um 19 Uhr erklingen aus den Fenstern des Gemeinschaftszentrums in der Jungbuschstraße 19 Beats und Töne. „Sie sollen Mut machen und uns alle im Stadtteil verbinden", sagt Quartiermanager Michael Scheuermann. Mit dabei waren schon: Fatih Akpinar und Ahmet Yilmaz, Tayfun Ates und Nawar Habil, Sinan Sarihan, Dilara Kocoglu, Bülent & Hikmet, Wolfram Blank und Birkan Aydogdu. Weitere Musiker sind willkommen. Infos im Gemeinschaftszentrum, Tel. 0621/ 1 49 48. *aph*

Alles aus einer Hand
Das Original seit über 15 Jahren
PETER GÖLZ — WERNER GÖLZ — ANDREAS GÖLZ

Malermeister
- Betonsanierung
- Fassadenbeschichtung
- Altbausanierung
- Lackierarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Verputzarbeiten
- WDVS
- Vollwärmeschutz
- Ital. Spachteltechnik

Rosenstr. 42 · 68199 MA-Neckarau
Tel. 06 21/8 01 98 55 · Fax 8 45 89 29
Mobil 01 77/6 50 17 82
malermeister.peter.goelz@gmx.de

Sanitär- + Heizungsbaumeister
- Gas- und Fernheizung
- Solar-Energie
- Industrie-Installationen
- Klima
- Reparaturen
- Badsanierungen
- Sanitär- und Heizungsinstallationen

Friedrichstr. 129 · 68199 MA-Neckarau
Tel. 06 21/8 28 22 88 · Fax 8 61 77 49
Mobil 01 72/6 25 25 90
goelz56@aol.com
www.sanitaer-goelz.de

Handwerker rund ums Haus
- Beton- und Umbauarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Mauerwerkabbruch
- Gerüstbau
- Fliesen-, Mosaik und Plattenverlegung
- Pflasterarbeiten
- NEU Graffitientfernung

Waldhomstr. 37a · 68199 MA-Neckarau
Tel. 06 21/85 37 46 · Fax 4 37 25 00
Mobil 01 77/8 53 74 60
andreas-goelz@gmx.de
www.andreas-goelz.npage.de

Seit 1997 Ihr Spezialist im Rhein-Neckar-Raum
thermoTEC
Heizung | Sanitär | Solar
Notdienst | Eilrepartur
Mitarbeiter gesucht!
Büro: 0621 - 460 86 91
Mobil: 0151 - 184 00 860
E-Mail: thermotec@online.de
thermoTec GmbH
Diffenestr. 17h | 68169 Mannheim

NACHT-EULE?
warum-digital.de/vorabend

Die exklusive Kundenkarte
Alle Informationen finden Sie unter www.morgencard.de